

16. Sitzung des Begleitausschusses "Bremen barrierefrei"

Datum: 12.06.2019

Uhrzeit: 11:00 – 12:30 Uhr

Ort: Börsenhof A, Raum 301a

Teilnahmeliste

Joachim Steinbrück / Landesbehindertenbeauftragter

Yvonne Averwenser / Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Felix Priesmeier / Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Dieter Cwielong / Sportamt Bremen

Ursula Schroer / Senatorin für Kinder und Bildung

Renate Freericks / Hochschule Bremen

Gerald Wagner / LAGS Bremen

Jörg Jarchow / Dehoga

Ernst Benthien / Senioren Vertretung

Vera Kulari / WFB/Abt. Online

Jutta Basse / WFB/Abt. Online

Cornelia Riebl / Bremer Touristik Zentrale

Franz Grafe / Selbstbestimmt Leben Bremen

Ulla Maeser / Selbstbestimmt Leben Bremen

Christoph Theiling / protze + theiling [Protokoll]

Lisa Morgenschweis / protze + theiling [Protokoll]

Arne Brehm / protze + theiling [Protokoll]

Anlage: Präsentation der Sitzung

TOP 1: Begrüßung durch den Landesbehindertenbeauftragten

Herr Steinbrück eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmer*innen.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung am 30.11.2018.

Herr Theiling begrüßt alle Teilnehmer*innen und stellt die Tagungsordnung vor.

TOP 2: Stand im Portal „Bremen barrierefrei“

Frau Morgenschweis stellt verschiedene Grafiken zu der aktuellen Nutzung des Portals vor. Für den Monat März liegen für die Aufrufe im Portal keine Daten vor. Die durchschnittlichen Aufrufe pro Tag steigen von 120 im Jahr 2018 auf in etwa 130 im Jahr 2019 weiter an. Auffällig ist dabei, dass die Infos aus dem Stadtführer im Vergleich deutlich häufiger über die jeweiligen Visitenkarten aufgerufen werden. Die Verknüpfung ist demnach ein wirklicher Gewinn.

Des Weiteren berichtet Frau Morgenschweis über den aktuellen Stand im Portal „Bremen barrierefrei“. Die Faltpostkarte mit Braille-Lackierung ist fertig und wurde in Bremen verschickt und auf der ITB in Berlin sowie in den Bremer Tourist-Informationen verteilt. Es wird ein kleiner Rückblick auf die Lange Nacht der Museen gegeben und berichtet, dass angefangen wurde, auch verschiedene Führungen, darunter die Rathaus- und die Ratskellerführung, für das Portal zu erheben.

Herr Theiling berichtet von der Einbindung von zwei Routen inklusive ihrer Barrierefreiheit für Handbiker*innen / E-Rollstuhlfahrer*innen auf dem Portal bike.it. Zudem wird überlegt die Seite der ag wohnen www.barrierefrei-wohnen-bremen.de an bremen.de anzubinden.

Im Stadtführer sind aktuell 770 Einrichtungen zu finden und die Erhebung der Haltestellenwege ist mittlerweile fast abgeschlossen. Dazu wurden dieses Jahr auch die Osterwiese und einige Fahrgeschäfte erhoben. Es wird derzeit mit der Erhebung der öffentlichen Schulen und der Kitas der evangelischen Kirche begonnen, die Einverständniserklärungen für die Schullandheime und öffentliche Kitas werden hoffentlich in naher Zukunft eintreffen.

Herr Theiling weist auf die Petition „Schaffung barrierefreier Rollstuhlplätze in Kultureinrichtung“ von Frau Ruhm hin. Durch die Petition wurde die Nacherhebung von Kultureinrichtungen angeregt. Herr Theiling betont die Wichtigkeit solcher Kritik und Anregungen. Eine Bewertung der Einrichtungen nach DIN-Vorgaben wird von Herrn Theiling und Herrn Steinbrück nicht für sinnvoll erachtet, da die Bewertung der Einrichtungen nach diesen Vorgaben (je nach Baujahr unterschiedliche Normen) durch die Erheber*innen bzw. das Büro p+t nicht möglich ist. Zudem soll das Portal eine Orientierung für mögliche Nutzer*innen sein und keine Bewertung der verschiedenen Einrichtungen.

Es wird von Herrn Steinbrück angeregt, etwas für das 10-jährige Jubiläum des Stadtführers zu machen, und zwar als Öffentlichkeitsarbeit, aber auch z.B. um im kleinen Rahmen den Stadtführer/das Portal auszuwerten und zu weiteren Entwicklungsideen zu gelangen. Des Weiteren schlägt Herr Steinbrück vor, den Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen gerade in Bezug auf die Haltestellenwege anzusprechen, um dort für den Stadtführer Werbung zu machen. Auch für den Hilfsmitteltreff des Vereins könnte der Stadtführer ein spannendes Thema sein.

TOP 3: Reisen für Alle

Es gibt derzeit für das Portal „Reisen für Alle“ keine Schnittstelle, von der WFB / Abteilung online ist dafür jedoch schon alles vorbereitet. Derzeit ist bei Reisen für Alle keine Einrichtung aus der Stadt Bremen vorhanden. Es gibt den Wunsch, zumindest die „Top 10“ aus dem Bremer Tourismusbereich dort einzupflegen, gleichzeitig soll überlegt werden welche Einrichtungen generell dafür in Frage kommen. p+t nimmt voraussichtlich im September an einer offiziellen Schulung des Deutschen Seminar für Tourismus zum Erheben teil, da dies als Voraussetzung bereits formuliert wurde. Die genaue Umsetzung und auch die Finanzierung dazu soll noch einmal besprochen werden.

TOP 4: wheelmap.org

Es gibt die Überlegung den Stadtführer mit wheelmap.org so zu verknüpfen, dass dort mit Hilfe einer Schnittstelle die Daten des Stadtführers aufgelistet werden, inklusive eines Hinweises auf den Stadtführer. Frau Basse ist zu diesem Thema bereits mit wheelmap.org in Verbindung und berichtet von positiven Gesprächen. Die Kosten dazu sieht Frau Basse als überschaubar an. Genauere Angaben dazu kann sie jedoch noch nicht machen. Die technische Umsetzung ist laut Frau Basse auch möglich.

Da die Daten von wheelmap.org nicht überprüft werden, wird es von mehreren Teilnehmer*innen als sinnvoll gesehen, die bereitgestellten Daten vom „Stadtführer Barrierefreies Bremen“ mit einem Hinweis der Herkunft auch auf dieser Seite zu versehen.

Herr Steinbrück merkt an, dass noch überprüft werden muss, ob die Einverständniserklärungen eine Veröffentlichung der Daten bei wheelmap.org ermöglichen.

TOP 5: Finanzierung ab 2020

Herr Theiling stellt mögliche Wege der Finanzierung ab 2020/2021 vor. Die Finanzierung für die App „Bremen erleben – eine inklusive, individuell anpassbare App für Bremen“ durch das Programm „LIFT“ konnte im ersten Schritt nicht realisiert werden. Es wurde uns jedoch zurückgemeldet, dass wir in der kleinen Auswahl derjenigen Projekte für eine zweite Chance sind. Der Prozess verzögert sich jedoch. Durch die derzeit laufenden Koalitionsverhandlungen ist ein genauer Ausblick auf die weitere Finanzierung nicht möglich. Frau Averwesser merkt an, dass bislang die Finanzierung nicht zusätzlich zu den bereits bestehenden Mitteln beim Senator für Wirtschaft und Häfen kommt, sondern diese aus den vorhandenen Mitteln genommen und damit aus anderen Projekten abgezogen werden. Herr Steinbrück will die Finanzierung des Portals Bremen barrierefrei inklusive des Bedarfes an zusätzlichen finanziellen Mitteln in ein Anforderungsschreiben für die neuen Koalitionsverhandlungen aufnehmen.

TOP 6: Sonstiges

Frau Morgenschweis berichtet vom Kongress in Bremerhaven zum Thema „Touristische Einrichtungen barrierefrei erleben“ (April 2019). Dort hat Dr. Tannert den aktuellen Stand seines Projektes „Rollstuhl-Navigator“ vorgestellt, für welches er die Stadt Bremerhaven gewinnen konnte und damit kurz vor der Realisierung einer App steht. Einige Personen aus dem Begleitausschuss stehen mit Herrn Tannert wegen anderen Projekten im Kontakt.

Frau Morgenschweis berichtet, dass die Schulung von fünf gehörlosen Menschen zu Stadtführer*innen durch die btz gestartet ist.

Herr Steinbrück berichtet von dem neuen Bronzemodell der Stadt vor der Bremer Bürgerschaft, dieses wurde vom Lions Club gespendet.

Frau Freericks erzählt von einem neuen Projekt an der Hochschule Bremen. Dabei soll eine App für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung entwickelt werden.

Bei Wünschen und Vorstellungen, welche Art Hotels im Bereich der Barrierefreiheit in Bremen fehlen, kann Frau Riebl angesprochen werden. Sie steht des Öfteren im Kontakt mit verschiedenen Hotelinvestoren und wünscht sich Ideen.

IRMA 2019: Frau Morgenschweis weist auf die bevorstehende internationale Reha- und Mobilitätsausstellung hin und gleichzeitig auch auf den gemeinsamen Stand des Landesbehindertenbeauftragten, der LAGS, Selbstbestimmt Leben, BSVB, kom.fort und Bremen barrierefrei hin.

Lüdenscheid: Frau Basse berichtet von einer Anfrage aus Lüdenscheid, die gerne den Stadtführer inklusive Datenbank übernommen hätten. Nach einem Beratungsgespräch wird dort jetzt auch ein solcher Stadtführer inklusive Datenbank entstehen.

Inklusive Pädagogik: Frau Basse, Frau Kulari und Frau Morgenschweis berichten über einen Besuch in der Uni Bremen bei einem Seminar im Bereich der inklusiven Pädagogik zu Leichter Sprache. Dort haben sie das Portal und die konzeptuellen Gedanken dazu vorgestellt. Es wurde als positives Beispiel und als wichtiges Portal für Bremen angesehen.